

Auf die VfL-Leichtathleten ist Verlass

Heinrich und ich beenden am Mittwoch unseren Trainingslauf vor dem Vereinsheim. Er will noch einige Erholungsrunden auf dem Sportplatz drehen und ich möchte mich ihm anschließen.

Auf dem Weg zur Bahn begegnet mir eine Mutter mit Sohn. Er vielleicht 16 Jahre alt oder auch älter. Die Mutter fragt mich, ob jemand ihrem Sohn 2 Disziplinen für das Sportabzeichen abnehmen könnte, da doch in der Homepage des VfL Tegel Leichtathletik vermerkt ist, dass mittwochs die Abnehmer auf dem Sportplatz die Disziplinen abnehmen. Ich erkläre ihr, dass die offizielle Sportabzeichenabnahme für 2016 erst am 4. Mai beginnt. Große Enttäuschung bei Mutter und Sohn. Sie erklärt mir, dass der Sohn für die Bewerbung bei der Feuerwehr gleichzeitig sein Sportabzeichen vorweisen muss. Sie erwähnt, dass ein Stichtag beim LSB der 22. April sei und heute ist der 20. April. Mir fällt ein, dass ja alle Abnehmer der Leichtathletikabteilung beim Nordic Walking im Wald sind. Es lohnt also nicht sie telefonisch zu erreichen. Mir fällt aber Heinz-Joachim ein. Der könnte zu Hause. Ich bitte die Beiden mir ins Vereinsheim zu folgen und ich versuche Heinz telefonisch zu erreichen. Er wohnt ja „um die Ecke“, aber leider scheint er nicht zu Haus zu sein. Wieder große Enttäuschung.

Mittlerweile kommt Heinrich „schweißgebadet“ von den Auslaufrunden zurück. Ich erzähle ihm von dem Drama und frage so nebenbei, ob er vielleicht eine Prüflizenz zur Abnahme habe. „Klar habe ich“, antwortet er. **Heureka!** Er ist auch sofort bereit „zu prüfen“ und dreht sofort um. Sohn wechselt in der Umkleidekabine in seine Sportkleidung und Heinrich zieht sich etwas Trockenes über und ab geht's auf den Platz. Eine halbe Stunde später sind sie zurück und Sohnemann ist glücklich. Nur – Heinrich hat aber seine Prüfnummer nicht im Kopf und er wohnt doch in Lübars und der junge Mann wohnt in Hakenfelde. Heinrich will nach Hause fahren und dem zukünftigen „Feuerwehrhauptmann“ dann die Prüfnummer telefonisch oder per SMS mitteilen.

Sohn und Mutter (sie übrigens Reinickendorfer „Füchsin“) sind überglücklich und Heinrich und ich sonnen uns in Zufriedenheit.

P.S. Ich weiß, es gibt keine „Füchsin“, sondern der weibliche Fuchs heißt „Fähe“, aber wie klingt **das** denn, „Reinickendorfer Fähe“!?

Udo Oelwein